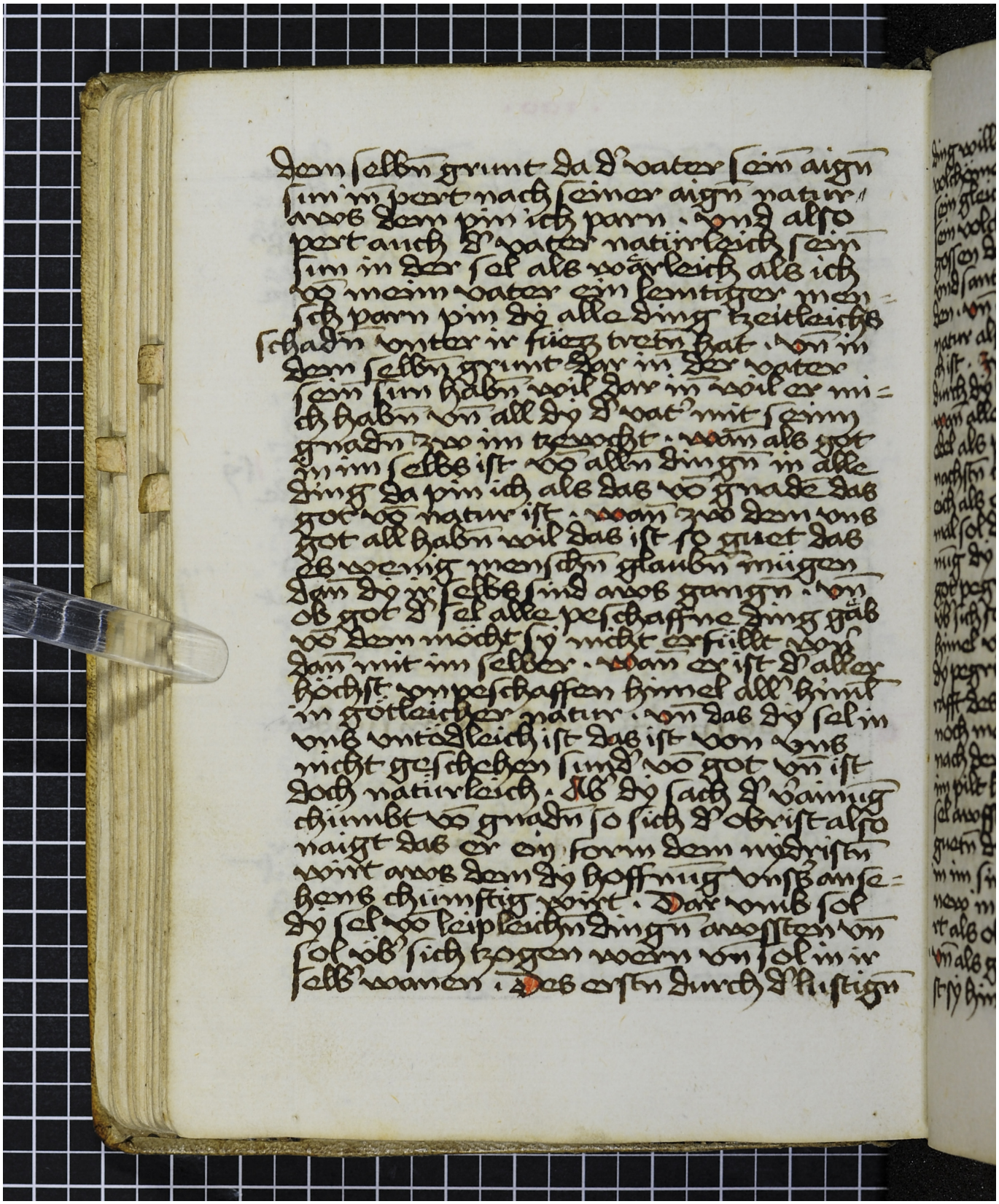
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



dem selben grunt da d' vater sein aign
sun in port nach seiner aign natur
aus dem pin ich parn. und also
port auch d' vater natürleich sein
sun in der sel als wärleich als ich
wo mein vater ein lentiger men=
sch parn pin di alle ding zeitleichs
schaden unter ir füezz treten hat. Von in
dem selben grunt der in der vater
sein sun haben wil der in wil er mi=
ch haben. Von all di d' vat' mit seinn
gnaden zu im zeucht. wann als got
in im selbs ist wo allen dingen in alle
ding da pin ich als das wo gnade das
got wo natur ist. wann zu dem uns
got all haben wil das ist so guet das
es wenig menschn glauben müegen
dem di in selbs sind aus ganzn. Von
ob got d' sel alle peschaffne ding gäb
wo dem möcht sy nicht erfüllt wer=
dan mit im selber. wann er ist d' aller
höchst unpeschaffen himel all' himel
in göttleicher natur. Von das di sel in
uns untödleich ist das ist von uns
nicht geschehen sind' wo got von ist
doch natürleich. Als di sach d' baumg
chumbt wo gnaden so sich d' obrist also
naigt das er ein form dem nidristn
wirt aus dem di hoffnung uns ansze=
hens chumftig wirt. Dar umb sol
di sel wo leipleichn dingen ausstan von
sol ob' sich zogen werm von sol in ir
selb' wanen. Des erstn durch d' kustign